

Flexible Elektroinstallationen für Glastrennwände:

Gelungene Optik

Im Objektbau setzen Architekten bei Innenräumen zunehmend flexible, transparente Glas-Trennwände ein. Sollte die Glaswand allerdings einmal „umziehen“, entsteht ein Problem, wenn in solchen Systemen die Elektrik installiert ist: Kabel, Schalter und Steckdosen müssen erst umständlich entfernt und anschließend wieder angebracht werden. Das muss aber nicht sein, wie die Systeme von Gira zeigen.

Der Systemanbieter Gira hat nach eigener Überzeugung ein Installationssystem mit größtmöglicher Funktionalität und Flexibilität entwickelt, das gleichzeitig die Designansprüche hochwertiger Einrichtungskonzepte erfüllt. Als ein „Vor-Wand-Montagesystem“ wurde „Gira ITS 30“ speziell für den Einsatz an Glastrennwand-Elementen entwickelt: Auf einer Basisschiene zwischen Türleibung und Trennwand werden Installationsgehäuse

angebracht, die Geräte und Funktionen von Elektroinstallation und Instabus-Technologie aufnehmen. So lassen sich Steckdosen, Schalter, Orientierungslichter, Automatikschalter, Jalousiesteuertaster und Tastsensoren vor der Glaswand und, wenn gewünscht, in Nähe der Raamtür anordnen.

Die Basisschiene wird in eine 30 mm breite Fuge zwischen Tür und Trennwand eingesetzt. Das schlanke Profil macht breite Paneele überflüssig und bietet, so der Her-



Bei dem Gira-Installationssystem „ITS 30“ werden spezielle Installationsgehäuse auf einer schmalen Basisschiene angebracht, die dann die Elektroanwendungen – Steckdosen, Schalter und Jalousiesteuertaster – aufnehmen. Einbinden lässt sich zudem der „SmartSensor“ von Gira, eine Kontroll- und Bedieneinheit für sämtliche Instabus-Funktionen im Raum



Bilder: Gira

Da das System „ITS 30“ in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Mabeg entwickelt wurde, können auch Tür- und Namensschilder aus dem Programm „COM.form“ verwendet werden. Unten im Bild ist ein integrierter Sensor zu sehen

steller, deutliche Kostenvorteile gegenüber herkömmlichen Installationen. Aufgrund der schmalen Fuge erhöht sich der Glasanteil in der Trennwand, Transparenz und Helligkeit im Raum nehmen deutlich zu. Die Basis-schiene dient dabei als Installationsschacht für Strom- und Steuerleitungen, die aus der Decke oder dem Boden zugeführt werden können. Nach der Installation wird die

Schiene mit einer Aluminiumabdeckung verschlossen. In die Basisschiene lassen sich alle Module aus den verschiedenen Gira Schalterprogrammen – mit über 180 verschiedenen Funktionen – sowie der „Gira-SmartSensor“, ein raumbezogenes Steuerungsgerät für den EIB-Instabus integrieren. Der modulare Aufbau des „ITS 30“-Installationssystems Gira ermöglicht es, Raumnut-

zungsänderungen schnell und ohne großen Aufwand zu realisieren: Mit wenigen Handgriffen können die verschiedenen Einzelfunktionen in das Profil installiert, ausgewechselt oder miteinander verbunden werden, wenn mehrere Räume zusammengelegt oder viele einfache Funktionseinheiten in einem SmartSensor zusammengefasst werden sollen. Schalter und Steckdosen ziehen einfach mit um.

Auf der Messe Light & Building 2004 erhielt Gira für das Installationssystem ITS 30 den Innovationspreis „Architektur und Technik“ in der Kategorie „Gebäudetechnik“. ■



Gira
Giersiepen GmbH & Co. KG
42477 Radevormwald
Tel. (0 21 95) 60 2-0
info@gira.de
www.gira.de